



## Kurt Faber 25 Jahre Weltwanderer

Als Ausreißer begann er, 18-jährig. Abenteuernd, vagabundierend, arbeitend in hunderterlei Berufen, dem Forschertrieb folgend, durchzog Kurt Faber die ganze Welt in allen Zonen und nach allen Richtungen. Wilde Länder und wilde Völker, der wilden Tiere nicht achtend, hatten es seiner Wanderlust besonders angetan. Rund 12 000 Kilometer des Erdballs durchstreifte er zu Fuß, teilweise auch auf den Rücken von Pferden, Eseln, Ochsen und Kamelen, meist allein, einäugig nach der Eismeerfahrt, und nur

**mit Rucksack, Knotenstoß und Taschenmesser, ohne jede Schußwaffe.**

Ob Steppen und Wüsten, dichte Urwälder und gefährliche Urwaldsümpfe, rauhe Gebirge, heiße Zonen und Eismeerregionen schreckten ihn nicht, feuerten seinen wilden Wandertrieb nur an. „Mittenmang die Schlangen und wilden Tiere“ kampierte er im Freien Tage und Nächte.

Die Weltmeere durchkreuzte er zmal als Matrose, als Walfischfänger, als Schiffsheizer oder als Zwischendecker, und auf den Schienensträngen der Erde durchfuhr er die Welt als Passagier oder als Schwarzfahrer auf Kohlentendern und Güterwagen.

Hunderte der schlimmsten Gefahren überstand er, der „göttliche Vagabund“, behütet vom Schicksal wie ein Kind, bis in seiner Eigenschaft als Reporter des Berliner Lokalanzeigers in der Eis- und Schneewüste Kanadas ein tragischer Tod sein fast 50-jähriges Leben endete.

**Die physischen Leistungen des Einäugigen waren ungeheuer**

phänomenalen Gedächtnis nach Hause, soweit nicht Berichterfasserbriefe vorliegen.

Ende Oktober erscheint:

# Weltwanderers letzte Fahrten und Abenteuer. Von Kurt Faber

Herausgegeben von Dr. Walther Faber. Geleitwort von Heinz Amelung

Etwa 350 Seiten. Mit Bild des Verfassers. Geh. RM. 6.—, in Leinen mit eigenartigem farb. Schulumschlag (mit Poststempeln im Hintergrund) RM. 8.—

**Die Reisen 1924—1929: Baltikum — Balkan — Palästina —  
Syrien — Moskau — Sibirien — Japan — China — Korea — Kanada**

Diese Reisen machte Kurt Faber als Berichterstatter des Berliner Lokalanzeigers, wobei er sich mehr als früher der gegebenen Verkehrsmittel bedienen mußte, aber immer wieder finden wir ihn wandernd und abenteuernd. Alles scharf charakterisierend und die Eigenheiten und Schwächen von Menschen und Völkern köstlich ironisierend beschreibt er

**allein in diesem Buche Menschen, Völker und Länder einer halben Welt**

Prächtig sind insbesondere seine Naturschilderungen aller Zonen, die den Kenner verraten und jeden Leser fesseln. Ein Panorama rollt der Verfasser vor dem Auge des Lesers auf, und es ist nicht zuviel gesagt, wenn der Verleger behauptet, daß der spannende Inhalt des Buches ein Duzend Kino-Vorstellungen ersetzt.

Von höchstem Interesse ist der Schluß des Werkes über den tragischen Tod des Weltwanderers in den Schnee- und Eiswüsten Kanadas

**mit den Totenberichten der kanadischen Polizei auf Grund  
der Mitteilungen zweier Indianer und eines Pelztierjägers.\***

Dieses letzte Buch des Weltwanderers, das außerdem noch eine Lebensskizze Kurt Fabers und eine Kindheits Erinnerung des Bruders Dr. Walther Faber enthält, wird stärkstem Interesse begegnen und verspricht einen großen Absatz.

Robert Luz Nachfolger Otto Schramm / Stuttgart

\* Man fand den Leichnam des Erfrorenen 4 Monate nach dem Tode vor einer Hütte, von Wölfen angegriffen.